

Klausur zur Vorlesung
“Betriebliches Rechnungswesen II – Industrielle Kosten- und Leistungsrechnung”
im Sommersemester 2009

Hinweise:

- Die Klausur besteht aus **6** Seiten (inkl. Deckblatt). Bitte überprüfen Sie, ob Ihr Exemplar komplett ist und lassen Sie sich ggf. ein anderes geben.
- Die Klausur besteht insgesamt aus **fünf** Aufgaben, die alle zu bearbeiten sind. Bei einer Klausurdauer von 60 Minuten sind maximal insgesamt 60 Punkte zu erreichen.
- **Der Lösungsweg muss erkennbar sein!** Wenn Sie zur Beantwortung einer Frage eine Formel verwenden, so geben Sie diese zunächst in allgemeiner Form an!
- Als Hilfsmittel ist ein nicht alpha-numerisch programmierbarer Taschenrechner zulässig.
- Zur Beantwortung der Fragen finden Sie genügend Platz in der Klausur. Bitte reißen Sie die Klausur nicht auseinander und verwenden Sie kein eigenes Papier.
- Tragen Sie bitte zuerst Ihre persönlichen Daten ein. Bitte Markieren Sie im Feld “Note” “Ja”, wenn Sie einen benoteten Leistungsnachweis benötigen.

Persönliche Daten:

Nachname	Vorname	Matrikelnr.	Studienfach	Semester	Note
					Ja Nein

Bewertung:

Aufg.	1	2	3	4	5	Summe
Punkte						

1. Grundbegriffe (16 P.)

(a) Geben Sie die Definition des Begriffs Kosten an und erläutern Sie die Definitionsmerkmale. (6 P.)

(b) Ordnen Sie die in der nachfolgenden Tabelle beschriebenen Geschäftsvorfälle den entsprechenden Begriffen mit den (ggf. anteiligen) Beträgen zu, bzw. schreiben Sie **0** wenn der Vorfall nicht zu dem Begriff gehört. **Die betrachtete Periode ist März 2009.** (10 P.)

Geschäftsvorfälle	Auszahlung	Ausgabe	Aufwand	Kosten
Im März 2009 werden 3.000 kg des Rohstoffs R zu 8€/kg angeliefert.				
Löhne und Gehälter für März in Höhe von 16.700€ sowie eine Nachzahlung für Februar in Höhe von 3.300€ werden überwiesen.				
Im März werden Vorprodukte im Wert von 2.000€ dem Lager entnommen und weiterverarbeitet.				
Einem Mitglied der Geschäftsführung wird im März ein Vorschuss in Höhe von 5.000€ gezahlt.				
Das Unternehmen kauft und erhält im März eine neue Maschine zum Preis von 4.000€ auf Ziel. Diese Maschine wird erst ab April in der Produktion genutzt.				

2. Kalkulatorische Abschreibungen (10 P.)

(a) Erläutern Sie stichpunktartig das Vorgehen zur Bestimmung der Abschreibungssumme. Gehen Sie dabei kurz auf den Begriff der Substanzerhaltung ein. (3 P.)

(b) Beschreiben Sie stichpunktartig oder in Formeln das Vorgehen zur Ermittlung der Höhe der periodischen Abschreibungen K_{At} für die drei in der Vorlesung besprochenen zeitabhängigen Abschreibungsmethoden. Gehen Sie dabei von einer Abschreibungssumme A und einer Nutzungsdauer von N Perioden aus. (7 P.)

3. Äquivalenzziffernkalkulation (12 P.)

Es werden vier verschiedene Produkte A bis D mit den folgenden Einzelkosten hergestellt:

A 3.000 Mengeneinheiten	Einzelkosten 42.000 €
B 5.000 Mengeneinheiten	Einzelkosten 84.000 €
C 4.000 Mengeneinheiten	Einzelkosten 84.000 €
D 8.000 Mengeneinheiten	Einzelkosten 89.600 €

Gemeinkosten fielen in Höhe von 49.220 € an.

Verteilen Sie die Gemeinkosten auf der Grundlage der Einzelkosten, die für die jeweiligen Produkte pro Tonne anfallen. Gehen Sie von einer Äquivalenzziffer von 1,0 für Produkt A aus.

- (a) Ermitteln Sie die Äquivalenzziffern für die Produkte A bis D und geben Sie den Rechenweg an! (4 P.)

- (b) Ermitteln Sie die Selbstkosten pro Tonne der Produkte A bis D mit Hilfe der folgenden Tabelle! (7 P.)

Produkt	Äquivalenzziffer	Menge	äquivalente Mengeneinheiten	Gemeinkosten pro äquivalenter Mengeneinheit	Gemeinkosten pro Mengeneinheit	Selbstkosten pro Mengeneinheit
A						
B						
C						
D						
Summe						

- (c) Geben Sie den Rechenweg für die Gemeinkosten pro äquivalenter Mengeneinheit der Produkte A bis D aus Aufgabenteil (b) an. (1 P.)

4. Betriebsergebnisrechnung (13 P.)

Ein Betrieb stellt ein einziges Produkt her. Für einen einzelnen Monat sind Ihnen folgende Daten gegeben.

Herstellkosten (€/Monat)	200.000
Verwaltungs- und Vertriebskosten (€/Stück)	20
Produktionsmenge (Stück/Monat)	1.000
Verkaufsmenge (Stück/Monat)	500
Erlös (€/Stück)	230

- (a) Ermitteln Sie die Herstellkosten und die Selbstkosten je Stück. (2 P.)
- (b) Ermitteln Sie das Betriebsergebnis mit dem Umsatzkostenverfahren auf Basis der Selbstkosten. Stellen Sie dazu das Betriebsergebniskonto auf. (4 P.)
- (c) Ermitteln Sie das Betriebsergebnis mit dem Gesamtkostenverfahren, wobei nun die Bestandsveränderungen zu Herstellkosten bewertet werden sollen. Stellen Sie dazu das Betriebsergebniskonto auf. (5 P.)
- (d) Unter welchen allgemeinen Bedingungen führen das Gesamtkosten- und das Umsatzkostenverfahren auf das gleiche Ergebnis? (2 P.)

5. **Stückdeckungsbeitragsrechnung (9 P.)**

Gegeben sei ein Betrieb, der die Produkte A , B und C fertigt. Alle drei Produkte beanspruchen eine Engpassmaschine, die im Planungszeitraum eine Kapazität von 1000 Stunden hat. Die folgenden Daten sind bekannt:

Produkte	A	B	C
Absatzpreis [€/Stück]	100	50	80
Maximale Produktions- und Absatzmenge [Stück/Periode]	300	200	100
variable Herstellkosten [€/Stück]	70	30	40
beanspruchte Engpasskapazität [Stunden/Stück]	10	4	10

(a) Ermitteln Sie die Deckungsbeiträge je Leistungseinheit der drei Produkte. (3 P.)

(b) Bestimmen Sie für alle drei Produkte jeweils den engpassbezogenen Deckungsbeitrag und erstellen Sie das deckungsbeitragsmaximale Produktionsprogramm. (6 P.)